

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873

7 (16.1.1873)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 7.

Donnerstag den 16. Januar

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich 1 fl. 12 kr., mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 kr. Inserate erbittet man Tage zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung v. 6. Jan.]
Vorsitzender der Bürgermeister. Dem germanischen Nationalmuseum in Nürnberg wird der seitherige Jahresbeitrag aus Gemeindegeldern verwilligt. — Zu den Akten gehen: die Kassensurzanzeigen des Stadtrechners auf 1. Jan.; bezirksamtl. Erlasse, Ertheilung von Wirtschaftskonzessionen an S. Mittershofer, von Erlaubniß zum Kleinhandel mit Branntwein an Fr. Seufert, Genehmigung des Ortsstatuts über Quartierleistung im Frieden betr. — Eine Hebamme erhält die übliche Remuneration in Brennholz. — Für Kosten, Vornahme der Faireschau betr., erfolgt Decretur auf die Gemeindegeldkasse. — Das Gesuch einer durch Diebstahl beschädigten Maurerfrau um Unterstützung soll empfohlen werden. — Die städtische Bezirksforsterei übergibt folgende auf die Verwaltung der Gemeindegeldungen bezügliche Aktenstücke von 1872: a. Hauptbuch über die Holzaufnahmen und Abgaben, b. Hauptbuch über die Nebenleistungen, c. Zusammenstellung der Haupt- und Nebenleistungen, d. sämtliche Aufnahmelisten. Beschluß: diese Mittheilungen als Bestandtheile der Stadtrechnung des abgelaufenen Jahres zu behandeln. — Das zweite Steigerungsgesuch der Holzabfuhr löhne erhält die Genehmigung — Carl Voit, Orgelbauer, geb. 1846, wird zum Bürgerrechtsantritt zugelassen. — In der Schulhausbaufrage gelangt der Bericht des Mitglieds Altjelig sammt den begleitenden Plänezeichnungen zur Vorlage; der Bericht wird verlesen, die Wahl des Bauplatzes besprochen. Der Richterstatter geht von drei Gesichtspunkten aus und bringt deswegen drei Entwürfe. Das erste Projekt nimmt den Bau auf dem Platz des Feuer- u. Kellerhauses in Aussicht: in die Mitte des Hauses ist der Raum für die Vöhrgeräthschaffen verlegt, die anstoßenden Flügel unterteilt in 3 Wohnungen für 1 Hauptlehrer und 2 Unterlehrer und 4 Lehrzimmer. Im zweistöckigen Mittelbau sind der große Prüfungsraum und 8 Schulstühle, sowie 2 Räume für Bibliotheken. Die beiden Flügel enthalten im 3. Stockwerk 2 große Säle und 3 Wohnungen, 2 für Hauptlehrer und 1 für den Diener. Um dem Bau von allen Seiten Licht zu schaffen, ist der Ankauf anstoßender Gebäulichkeiten von N. Knecht und Ch. Jung notwendig. Aborte werden freigestellt, ebenso Turnhalle und Waschküche etc. Es wird, um die nöthigen Spielplätze zu erhalten, der Ankauf der anstoßenden Gärten in Aussicht genommen. Die Baukosten sind zu fl. 77,000 veranschlagt. Das zweite Projekt bedingt den Abbruch der Knabenschule und der sog. Schneider'schen Scheuer. Der hierdurch gewonnene Raum soll den Neubau aufnehmen; es würde derselbe in einer durchschnittlichen Entfernung von 12 Fuß von den Vöhringer'schen Gartenmauern zu stehen kommen und für die Turnhalle müßte ein Teil des Gartens der höhern Töchter'schule verwendet werden; Spielplätze sind äußerst beschränkt. Der Bau ist in seiner ganzen Ausdehnung mit 3 Stockwerken auszuführen; die bedingten Räume sind nur auf Kosten der Dienstwohnungen zu gewinnen. Der Bauaufwand ist zu fl. 51,000 berechnet. Das dritte Projekt fußt auf der Erwerbung des Vöhringer'schen Anwesens. Mädchen- und Gewerbschulgebäude mit den dazu gehörenden Hintergebäuden sind zum Verkauf bestimmt. Knabenschule und Schneider'sche Scheuer werden abgebrochen. Der hierdurch gewonnene Raum mit Vöhringer's Garten hat eine Breite von 132 Fuß. Der Bau nimmt in der Fronte 104 Fuß mit einer Tiefe von 51 Fuß in Anspruch. Der Raum zwischen dem Oeyer'schen Haus und der höhern

Töchter'schule wird freigelegt und dadurch hinlänglicher getrennter Spielraum und Platz für Turnhalle geschaffen. Die von dem ev. Ortschaftsrath in seinem Berichte als nothwendig und wünschenswerth bezeichneten Räume nebst Wohnungen für 3 Hauptlehrer, 3 Unterlehrer und 1 Diener sind vorhanden. Als Nebenbestand dieses Projektes wird bezeichnet, daß nur ein Eingang gemeinschaftlich mit dem der höhern Töchter'schule von dem hintern Rathhausplatz vorhanden ist. Der Bauaufwand ist zu fl. 76,500 angenommen. — Diesen reiht sich ein viertes Projekt an, worüber von dem Vorsitzenden mündlich berichtet wird. Es ist dieses die Erwerbung der Gebäude der Domainenverwaltung in der ganzen Ausdehnung. Dafür wird angeführt, daß zwei Zwecke damit erreicht werden: die Entfernung von Gebäuden an dem frequentesten Theile der Hauptstraße, welche der Stadt nicht zur Zierde dienen, und, wenn nach den Vorschlägen davon Platz an der Front der Hauptstraße abgegeben würde zu Privathäusern, die Beschaffung von Verkaufsalocalen und Privatwohnungen, neben Gewinnung eines für die Aufnahme des Schulhausbaues ausgedehnten, zweckmäßig gelegenen, von drei Straßen zugänglichen Platzes. Der Haupteingang würde eine Straßenbreite von 35 Fuß gegenüber dem Bähringer Hof haben, in der Lammstraße wäre ein freier Raum von 90 Fuß, der dritte Eingang ist von der kleinen Zehnstraße. Vom Eck der Lammstraße bis zum Haupteingang sind 5 Häuser mit Fronten von 35—39 und einer Tiefe von 75 Fuß, sodann vom Haupteingang bis zu dem Camerer'schen Hause 3 Häuser mit gleicher Front und Tiefe angenommen. Der hiernach verbleibende Platz ist noch größer als jener des dritten Projektes. Zu seinen Gunsten wird noch weiter angeführt, daß die jetzigen Schulräume bis zur Vollendung des Neubaus benutzt werden können, was nur bei dem ersten Projekt möglich ist.

Tagesneuigkeiten.

Deutsches Reich.

— Am 9. Januar, zu derselben Stunde, als Kaiser Napoleon in Chislehurst aus der Welt ging, stellte sich der neue preussische Ministerpräsident Graf Moon der Kammer vor und gab folgende mit Beifall aufgenommene Erklärung:
„Ich habe für König und Land schädlich wirkende Zweifel zu beseitigen. Es ist undenkbar, daß der preussische Ministerpräsident nach Osten streue, während der Reichskanzler nach Westen lenke. Ich habe 10 Jahre opferfreudig mit dem Fürsten Bismarck zusammengearbeitet und soll das Land heute schädigen können? Solches Mißtrauen habe ich nicht verdient; ich habe die Verfassung beschworen und will das Wohl des Landes so ehrlich wie irgend Jemand. Die Parteiunterschiede haben sich seit 13 Jahren verwischt, sollte sich nicht lieber eine Partei der ehrlichen Leute bilden? Ich gehöre dieser Partei an. Die Verwirrung entstand aus dem Mißtrauen über die Art des Ueberganges des Präsidiums. Diese Vorgänge sind unverfänglich. Nur die Erscheinung will ich besprechen, daß der Kriegsminister den Abschied forderte, nicht als Gegner der Kreisordnung, sondern aus Müdigkeit, um jüngeren Kräften zu weichen. Wenn der Wille des Königs entgegentritt, muß ich meine Pflicht thun, ich kann nicht der Arbeitseinstellung hulldigen. Bei der Beratung der Kreisordnung traf mich ein heftiger Krankheitsanfall, welcher mein Abschiedsgesuch veranlaßte. Die Annahme der Kreisordnung habe ich für unbedingt erforderlich gehalten.“
— Unerlöschlicher noch als das Delphinglein der Wittve ist die Kanne der politischen Zinngießer. Sie fließt fast unauf-

hörlich über von Vermuthungen über das Ministerium Noon, woher es kommt, wohin es will, was hinter ihm steckt, was vor ihm liegt u. s. w. Eine gewisse allgemeine Unbehaglichkeit ist nicht in Abrede zu stellen und das Merkwürdigste ist, daß die Minister selber von ihr angesteckt zu sein scheinen. Noon hat in der Kammer gesprochen und Eulenburg hat gesprochen, aber beide in Molltönen und Elegieen und Bismarck ist nach Lauenburg gegangen, wie aus dem Weg. Wir andern können nichts thun als abwarten, nämlich die Thaten des Ministeriums, und das ist just das, was die Minister selber empfehlen.

— In das ehemalige Jesuitenhaus in Straßburg sind die deutschen Logenbrüder am 5. Januar eingezogen. Die neue Loge wurde von Dr. Bluntschli in Heidelberg eröffnet.

Frankreich.

— Die Personalien Kaiser Napoleons III. lauten: Carl Ludwig Napoleon, geboren 20. April 1808 in Paris, gestorben 9. Januar 1873 in Chislehurst in England. Welches Menschenleben mit seinen Höhen und Tiefen liegt zwischen diesem Anfang und Ende. Rufen wir uns die Hauptstationen ins Gedächtniß. Er wird geboren als Königssohn und Neffe des gewaltigen Imperator, er wird mit diesem und seinem ganzen Geschlechte von Europa geächtet und rettet aus dem Schiffbruche nichts als seinen Stern, an den er unerschütterlich glaubt. Dieser führt den jungen Mann zum Putz nach Straßburg (1836) und als begnadigten Hochverräter nach Amerika; er führt ihn zum zweitenmal (1840) zum Putz nach Boulogne und als Gefangenen in die Festung Ham, aus welcher er als Maurer Badinguet entflieht. Zum drittenmal

führt ihn die Februarrevolution 1849 nach Paris, sein Stern glänzt hell, er wird Präsident der Republik und schwört ihr Treue. 1851 am 2. Dezember wirft er die Republik in nächtlicher Mehelei nieder und macht sich später zum Kaiser. Er proclamirt in Bordeaux das Kaiserreich als den Frieden. L'empire c'est la paix! sagt er; l'empire c'est Pepée! sagt Europa. Er führt die Spanierin Eugenie von Montijo als „Emporkömmling“ heim. Sein Stern ist im Steigen. Er führt ihn zu den Siegen in der Krim und nach Sebastopol (1856) und 1859 zu den Siegen über Oesterreich nach Magenta und Solferino. Sein Stern steht im Zenith. Aber schon verbunkelt er sich in Mexico durch den blutigen Schatten des Kaiser Max. Nach dem preussischen Siege von Sabowa steht der Kaiser „dunkle Punkte“ an seinem Stern und führt „patriotische Weängstigungen“. Sein Stern erleuchtet, sinkt und erlischt vollständig bei Sedan. Aus der Gefangenschaft in Wilhelmshöhe zieht der gefallene Kaiser als gebrochener Mann in die Verbannung nach England, wo er auf dem peinlichsten Schmerzenslager den Tod findet, den er im Schlachtgewühl von Sedan nicht gefunden hat. Mit ihm ist einer der interessantesten und bedeutendsten Männer unseres Jahrhunderts dahingegangen.

Italien.

— Der Papst und der König von Italien sind plötzlich gute Freunde geworden. Die Bahn dazu hat der König gebrochen. Er hat sich ein Herz gefaßt und dem Papst zum neuen Jahre gratulirt. Das hat dem alten Fincker so wohl gefallen, daß er seinen Fluch in Segen umgewandelt und den König von seinem Bann erlöst hat.

Strafrechtspflege.

Nr. 108. J. A. S gegen Wehrmann Sebastian Schorle von Jöhlingen wegen unerlaubter Auswanderung wird nach gepflogener Hauptverhandlung zu Recht erkannt durch

Urtheil

sei Wehrmann Sebastian Schorle von Jöhlingen wegen unerlaubter Auswanderung in eine Geldstrafe von 20 Thalern, sowie zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens zu verurtheilen.

B. R. W.

Durlach, 30. Dezember 1872.

Großh. Amtsgericht.

Gärtner.

Knaus.

Erb-Vorladung.

[Durlach.] Der seit mehr als 10 Jahren nach Amerika ausgewanderte Wilhelm Leyerle, Kaufmann von hier, ist zur Erbschaft seines am 29. Oktober 1872 gestorbenen Vaters Ludwig Leyerle alt, gewesenen Nagelschmiedes von Durlach berufen.

Da Wilhelm Leyerle seit jener Zeit vermißt ist, so wird derselbe auf diesem Wege zu der väterlichen Verlassenschafts-abhandlung mit Frist von

drei Monaten

und mit dem Bedeuten anher vorgeladen, daß wenn derselbe in dieser Zeit seine Erbansprüche bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten nicht geltend macht, die väterliche Erbschaft Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zuläme, wenn der Geladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Durlach, 10. Januar 1873.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Die Unterstützung der Invaliden im Amtsbezirk Durlach aus Mitteln des Bezirksvereins der Kaiser Wilhelm-Stiftung allda betreffend.

Bezüglich unseres Aufrufs zur Gründung eines Bezirksvereins für deutsche Invaliden im Amtsbezirk Durlach vom 19. Januar u. unserer Bekanntmachung vom 12. April v. J. über den Stand des Vereins-Vermögens — siehe Durlacher Wochenblatt de 1872 Nr. 10 und 46 — sind wir verpflichtet, unseren Vereinsmitgliedern nach Ablauf der ersten Jahresperiode über den Haushalt während dieses Zeitraums öffentlich Rechenschaft abzulegen. — Wir bewirken solches am einfachsten durch den nachfolgenden Auszug aus der 1872er Rechnung, welcher letztere sammt ihren Beilagen jedem Mitglied zur beliebigen Einsicht mit dem Anfügen freisteht, sich deßhalb an den Vereinskassier, Herrn Amtsregistrator Bittel dahier, zu wenden.

Damit verbinden wir die Nachricht, daß die Sammlung der jährlichen Beiträge pro 1873 in der Zeit vom 20. Januar bis 20. Februar d. J. stattfinden wird und zu diesem Behuf die Beitragstabellen demnächst an die Herren Bürgermeister im Bezirk abgesendet werden sollen, welche letztere wir zugleich ersuchen, sich der Sammlung der bereits gezeichneten Beiträge wieder zu unterziehen, womöglich auch neue Vereinsmitglieder zu gewinnen und das Ergebnis der Sammlung unter Anschluß der Beitragetabelle hierher einzusenden.

Durlach den 7. Januar 1873.

Der Ausschuss des Bezirksvereins der Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden im Amtsbezirk Durlach:

Jaegerschmid, Friderich, Fecht, Dr. Mühlhäuser, Reiss, Hirn, Wagner.

Rechnungs-Auszug.

Jahr 1872.

Grundstockvermögen	934 fl. 30 fr.
I. Einnahmen:	
1) Kassenvorrath	— fl. — fr.
2) Kapitalzinsen	15 fl. 45 fr.
3) Mitglieder-Beiträge	1086 fl. 25 fr.
4) Sonstige Gaben	108 fl. 24 fr.
5) Zuschuß aus dem Centralfond	— fl. — fr.
Zusammen	1210 fl. 34 fr.
II. Ausgaben:	
1) Unterstützungen:	
a. ständige in 6 Posten	140 fl. 22 fr.
b. einmalige in 6 Gaben	91 fl. 18 fr.
2) Verwaltungskosten und sonstige Ausgaben	13 fl. 54 fr.
3) Angelegte Kapitalien	934 fl. 30 fr.
Zusammen	1180 fl. 4 fr.
Hiernach Kassenvest	30 fl. 30 fr.

Durlach den 1. Januar 1873.

Versteigerung.

[Durlach.] Hermann Ludw. Kinder, ledig von hier, läßt

Montag den 20. Januar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher
Steigerung zum Verkaufe bringen:

Gemarkung Durlach:

Acker:

1.
2 Btl. 17 Mthn. alten oder 2 Btl.
14 Mthn. 24 Fuß neuen Maaßes im
Lerchenberg, neben Karl Friedrich Bachmann
und Adam Ruf.

2.
3 Btl. 12 Mthn. alten oder 2 Btl.
1 Mthn. 53 Fuß neuen Maaßes im
Kochsacker, neben Heinrich Deder u. Carl
Mittelfig, Werkmister.

3.
1 Mrg. 1 Btl. 4 Mthn. alten oder
1 Mrg. 50 Mth. 54 Fuß neuen Maaßes
im Guglesberg, neben Weg u. Fußpfad.

4.
2 Btl. 30 Mthn. alten oder 2 Btl.
42 Mthn. 45 Fuß neuen Maaßes im
Strähler, neben Schreiner Jakob Haury
und Weg.

Garten:

5.
15 Mth. alten oder 33 Mth. 13 Fuß
neuen Maaßes in den Erlösgärten, neben
Graben und Georg Weigel.

Durlach, am 11. Januar 1873.

Das Bürgermeisteramt:

G. Friederich, Siegrist.

Singen.

Rindsfessel-Versteigerung.

Dienstag den 21. Januar d. J.,

Nachmittags 1/3 Uhr,

verkauft die Gemeinde Singen im Wege
öffentlicher Steigerung einen sehr schönen
rothen, 2 1/2 Jahr alten Rindsfessel. Dieser
Fessel ist Simmenthaler-Raze und noch
ganz besonders zum Ritt geeignet. Er
kann deshalb zu letzterem Zweck den
Herren Fesselhaltern, bezw. Gemeinden
bestens empfohlen werden.

Die Zusammenkunft ist an besagtem
Tag und Stunde im hiesigen Fesselstall,
wozu die Liebhaber freundlichst einladet
Singen, 13. Januar 1873.

Der Gemeinderath:

Krämer, Bürgermstr.

Grünwettersbach.

Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde
läßt bis **Dienstag**
den 21. Januar,
Vormittags 9 Uhr, in
Abthl. II Köpfe:

77 Stück eichene Wagner- und
Bauholzstämme
öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber
eingeladen werden.

Grünwettersbach, 15. Januar 1873.

Das Bürgermeisteramt:

Höfpler.

vdt. J. Herrmann.

Privatsparkasse Söllingen.

Uebersicht

über

den Stand der Gesellschaft am 1. Januar 1873
als Rechenschaftsbericht.

Einnahme:

1) Kassevorrath	246 fl. 30 fr.
2) Einlagen der Mitglieder	6406 fl. 39 fr.
3) Zinsen von Aktiokapitalien	450 fl. 48 fr.
4) Heimbezahlte Kapitalien	390 fl. — fr.
5) Erlös aus Sparbüchlein	4 fl. 12 fr.
6) Sonstige Einnahmen	— fl. 34 fr.
Ganze Einnahme	7498 fl. 43 fr.

Ausgabe:

7) Angelegte Kapitalien	6655 fl. — fr.
8) Heimbezahlte Sparguthaben an Mit- glieder sammt Zinsen	738 fl. 31 fr.
9) Verwaltungskosten	46 fl. 16 fr.
Summa	7439 fl. 47 fr.

Vermögensstand am 1. Januar 1873.

A. Vermögen:

1) Kassevorrath	58 fl. 56 fr.
2) Ausstehende Kapitalien	15,135 fl. — fr.
3) Unverfallene Zinsraten	342 fl. 55 fr.
4) Inventarstücke	30 fl. — fr.
Summa	15,566 fl. 51 fr.

B. Schulden:

5) Sparguthaben der Mitglieder am 1. Januar 1873	15,164 fl. 26 fr.
Neines Vermögen	402 fl. 25 fr.
Nach voriger Rechnung hat solches betragen	234 fl. 16 fr.

hat sich also vermehrt um 168 fl. 9 fr.
Die Zahl der Mitglieder beträgt 68, nehmlich 26 mehr als im vorigen Jahr
Söllingen, den 9. Januar 1873.

Die Sparkasse-Kommission:

Zilly, Bürgermeister.

Meiff, Rechner.

Hofgut Johannesthal
(bei Königsbach).

Bieh-Versteigerung.

Wegen Wegzugs läßt Unterzeichnete
am **Dienstag den 28. d. Mts.,**
Vormittags 9 Uhr, auf dem Hofgute
Johannesthal bei Königsbach versteigern:

- 7 Pferde im Alter von 4—18 Jahre,
worunter eine tragende Stute;
- 4 fette Ochsen;
- 4 schwere fette Stiere;
- 1 fetter Rindsfessel;
- 3 fette Kühe;
- 17 Milchkuhe, meist neumelkend und
trächtig;
- 5 Kalbinnen, worunter tragende;
- 1 wachsender Hopsund;

wozu Liebhaber einladet
Christian Wolber Wittwe.

Durlacher

Lesegesellschaft.

Eingetretener Hinterrisse wegen wird
die auf den 16. angeordnete Tanz-
Unterhaltung wieder **abbestellt.**

Der Vorstand

Nähmaschine, eine gut er-
haltene, hat
zu verkaufen
Richard Fiefler
in Söllingen.

Bürger-Ball.

Nächsten **Sonntag den 19. d. M.**
wird bei Unterzeichnetem ein Bürger-
Ball abgehalten, wozu ergebenst einladet
Grimm zum „Rebstock“.

Um mit meinen **Soldaten-
Mänteln** aufzuräumen, verkaufe ich
das Stück zu 2 fl. 30 fr.; ferner eine
Parthie **Soldatenhosen** zu billigen
Preisen

Caroline Preiß.

Birnenmost, 5 Dhm, ver-
kauft im Ganzen
oder theilweise per Dhm fl. 16

J. Becker z. Schwan
in Wolfartsweier.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
1 Morgen **Acker** im Bergfeld ist zu
verkaufen oder zu verpachten; zu erfragen
Bäderstraße Nr. 2.

Wiese, 1 Btl. 21 Mthn. auf
der Hub, neben der
städtischen Bleiche, ist aus freier Hand
zu verkaufen; Näheres Herrenstraße 16.

Ein sehr guter **Schienenherd** ist
billig zu verkaufen. Näheres im Kontor
dieses Blattes.



Donaueschinger Pferde-Markt

am 5. März 1873.



Verloosung von Pferden, Wagen, Reit- und Fahr-Requisiten etc.



Ziehung am 7. März 1873. Preis des Looses 1 fl.

- 1. Preis. Ein eleg. Einspänner mit Pferd und Geschirr, complett circa 800 fl.
- 2. Preis. Ein desgleichen, complett circa 700 fl.
- 3. Preis. 600 fl.
- 4.—28. Preis. 25 weitere Preise mit je ein Pferd, 25 Pferde 8000 fl.
- 29. Preis. Ein eleg. Schlitten mit Pelz ausgeschlagen 130 fl.
- 30. Preis. Eine Chaise ohne Verdeck 150 fl.
- 30 Hauptpreise zusammen Werth circa 300 Preise, bestehend in eleganten und Bauern-Pferdegeschirren, englischen Reitsätteln, completten Stangenzeugen, Wolldecken und anderen Gegenständen. Der kleinste Gewinn hat einen Werth von mindestens 5 fl. zusammen circa 2600 fl.

* 330 Preise im Gesamtwert von circa 12,980 fl.

* Diese Gewinnste gelten bei Absatz von 15,000 Loosen. Loose à 1 fl. und 11 Loose für 10 fl. sind bei dem Kassier Hrn. Georg Rille dahier zu beziehen

Ferner sind Loose à 1 fl. zu haben bei Herrn

Julius Voeffel in Durlach.

Donaueschingen, im Dezember 1872.

Das Pferdemarkt-Comite.

[Durlach.] Am 7. Januar übergab ich meinen

Gasthof zur Carlsburg

Herrn Heinrich Fkus-Rothe.

Indem ich für das mir bewiesene Vertrauen danke, bitte ich dasselbe auf Herrn Fkus-Rothe zu übertragen.

W. Moesener.

Mich als Geschäftsnachfolger des Hrn. Moesener empfehlend, werde ich eifrigst bestrebt sein, den Anforderungen und Wünschen des mich beehrenden Publikums in jeder Weise gerecht zu werden.

Heinrich Fkus-Rothe.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1872 ca. 70 Prozent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1872 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind jederzeit bereit:

Die Agenten der Feuerversicherungsbank f. D.

J. Schanz in Durlach.

Kendant Schmidt in Ettlingen.

C. Schlatter in Mühlburg.

Rathschr. Hager in Liedolsheim.

Im Januar 1873.

Schlachthausstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Zimmer sammt Zugehör auf 23. April zu vermieten.

Lammstraße 13 ist eine Wohnung auf 23. April zu vermieten bei **J. Sulzer**, Schuhmacher.

Schützenball

zum Jubelfest des 25jährigen Bestehens der Durlacher Schützen-Gesellschaft am

Dienstag den 28. Januar im Gasthaus zur „Carlsburg“.

Näheres enthält die besondere Einladung an die verehrlichen Mitglieder. Durlach, 15. Jan. 1873.

Der Vorstand.

Für die zweite Hälfte des Monats Januar kostet bei Unterzeichnetem das Pfund

Ochsenfleisch 22 Kr.

Karl Dörr.

Kleider-Moll,

feinen und feinsten, empfiehlt billigt

Julius Hochschild,

Ablerstraße 9, Durlach.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

In einem der größten Orte des Amtsbezirks ist eine gangbare **Wirthschaft** sammt den nöthigen Wohnräumen sogleich zu verkaufen oder zu verpachten; die Gebäude sind noch neu und ist früher in denselben auch eine Bierbrauerei mit gutem Erfolg betrieben worden. Näheres im Kontor d. Bl.

Bettfedern, schöne, sind wieder zu haben bei

Karoline Preis.

Wohnung, eine, von 3 tapezieren Zimmern mit Küche, Keller, Speicher wird auf

23. April d. J. zu miethen gesucht. Von wem? sagt das Kontor d. Bl.

Wohnung zu vermieten.

In der Hauptstraße 46 sind zwei Zimmer mit Küche und Zugehör, und zwei mit oder ohne Möbel auf den 1. Februar zu beziehen.

Eine Mansarden-Wohnung von zwei tapezieren Zimmer und Alkov nebst Zugehör ist auf 23. April an eine stille Familie zu vermieten. Näheres

Ablerstraße 11.

Wochenkirche am 17. Januar 1873.
Herr Stadtpfarrer Specht.

Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

Geborene:

30. Dez.: Auguste Karoline Christine, B. Christian Penzinger, Schuhmacher.

31. „ Friedrich Leopold, B. Karl Steinmetz, Sattler.

11. Jan.: Anna, B. Heinrich Deber, Fuhrmann.

13. „ Max, B. Max Märdlin, Kreiswanderlehrer.

14. „ Sophie, B. Johann Deber, Weingärtner.

Getraute:

14. Jan.: Heinrich Barth von Aglasterhausen, Schuhmacher, mit Katharine Wilh Metzger von Heidesheim.

Redaktion, Druck u. Verlag v. K. Dups in Durlach.